© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über einige Lepidopteren-Zwitter.

(Aus dem Nachlasse Max Wiskotts.)

Von **Ferdinand Pax.**

Die große Sammlung paläarktischer Makrolepidopteren von Max Wiskott, die 1911 durch testamentarische Verfügung in den Besitz des Breslauer Zoologischen Museums übergegangen ist, enthält, wie ich bereits an anderer Stelle (4) ausgeführt habe, neben einem unerschöpflichen Material für Forschungen auf dem Gebiete der Variabilität, Vererbung und Bastardierung auch zahlreiche Belegstücke für das Vorkommen von Zwitterbildungen unter den Insekten. Wiskott selbst hat die Lepidopterenzwitter seiner Sommlung in zwei Schriften (7, 8) eingehend behandelt und war in den letzten Jahren seines Lebens mit Vorarbeiten zu neuen Studien über das Problem des Hermaphroditismus beschäftigt. Leider ist es ihm nicht mehr vergönnt gewesen, diese Untersuchungen zu einem Abschlusse zu bringen. Immerhin erscheint mir der Inhalt der kurzen Aufzeichnungen, die sich in seinem Nachlasse vorfanden, wichtig genug, um ihn der Öffentlichkeit zu übergeben.

Der Wunsch, seine Schlußfolgerungen auf sicherer Grundlage aufbauen zu können, hat Wiskott veranlaßt, alle ihm zugänglichen Lepidopterenzwitter mit den subtilsten Methoden der Forschung auf ihre Echtheit zu prüfen; dabei ist er zu dem Ergebnisse gekommen, daß sich auch unter den 183 Zwittern seiner eigenen Sammlung sechs mit ungewöhnlichem Raffinement ausgeführte Fälschungen befanden, die sämtlich von einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wiesbadener Sammler stammten. Tafel I ist die Reproduktion einer Photographie, die Wiskott aufgenommen hat, nachdem er die Falsifikate in ihre einzelnen Teile zerlegt hatte. Demnach handelt es sich um folgende Arten:

Bombyx lanestris L., vollkommener Zwitter, angeblich in Wiesbaden aus der Puppe gezogen. Beschrieben in: Festschr. Ver. schles. Insektenkde. (1897), S. 119, abgebildet: ibid. Taf. III Fig. 6. Nachweis der Fälschung: Taf. I Fig. 3.

Saturnia hybr. emiliae Standf., vollkommener Zwitter, angeblich in Wiesbaden aus der Puppe gezogen. Beschrieben in: Festschr. Ver. schles. Insektenkde. (1897) S. 124, abgebildet: ibid. Tafel III Fig. 18. Nachweis der Fälschung: Taf. I Fig. 1.

Harpyia erminea Esp., vollkommener Zwitter, angeblich in Wiesbaden aus der Puppe gezogen. Beschrieben in: Festschr. Ver. schles. Insektenkde. (1897) S. 127, abgebildet: ibid. Taf. I Fig. 20. Nachweis der Fälschung: Taf. I Fig. 2.

Notodonta ziczac L., anscheinend in der Literatur noch nicht erwähnt. Nachweis der Fälschung: Taf. I Fig. 5.

Agrotis segetum Schiff., vollkommener Zwitter, angeblich gefangen in Nassau. Beschrieben in: Festschr. Ver. schles. Insektenkde. (1897) S. 128, Abbildung: ibid. Taf. I Fig. 21. Nachweis der Fälschung: Taf. I Fig. 6.

Selenia lunaria Schiff., unvollkommener Zwitter, angeblich gefangen bei Frankfurt a. M. Beschrieben in: Festschr. Ver. schles. Insektenkde. (1897) S. 129. Nachweis der Fälschung: Taf. I Fig. 4.

Nach der sorgfältigen Prüfung, die Wiskott selbst vorgenommen hat, besteht über die Echtheit aller übrigen Zwitter nicht der geringste Zweifel, so daß also seine Sammlung durch die Ausmerzung dieser Fälschungen an wissenschaftlichem Wert nur gewonnen hat. Schwieriger dürfte es sein, gewisse in der entomologischen Literatur verbreitete Irrtümer, die durch die Wiesbadener Fälschungen hervorgerufen worden sind, zu bebeseitigen. Seit jeher war man nämlich bestrebt, auf statistischem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wege Aufschluß über die Verbreitung und, wenn möglich, auch über das Wesen des Hermaphroditismus bei den Lepidopteren zu erhalten. Schon die älteren Arbeiten von Lefebure (3), Hagen (2) und Bertkau (1) dienten diesem Zwecke. Das gleiche Ziel verfolgten in neuerer Zeit die Untersuchungen von Wiskott (7, 8) und besonders diejenigen von Schultz (5, 6). An den Resultaten dieser statistischen Aufzeichnungen wird man daher kleine Korrekturen anbringen müssen.

Literatur.

1. Bertkau, Ph., Beschreibung eines Zwitters von Gastropacha Quercus nebst allgemeinen Bemerkungen und einem Verzeichnis der beschriebenen Arthropodenzwitter, in: Arch. Naturgesch. 55. Jg., 1. Bd., 1889.
2. Hagen, H., Insektenzwitter, in: Stettin. Entom. Zeitg. Bd. 22, 1861 und Bd. 24, 1863.
3. Lefebure, Description d'un Argus Alexis hermaphrodite, in: Ann. Soc. Entom. Tom. 4, 1835.
4. Pax, Ferdinand, Dr. Max Wiskott †, in: Deutsch. Entom. Nation.-Bibl. Bd. 2, 1911.
5. Schultz, Oskar, Gynandromophe Makrolepidopteren der paläarktischen Fauna. Teil I in: Ill. Wochenschr. Entom. Bd. 1, 1896; Teil II ibid. Bd. 2 1897: Teil III ibid. Bd. 3, 1898; Teil IV in: Berlin. Entom. Zeitschr. Bd. 48, 1904; Teil V in: Entom. Zeitschr. 20. Jg., 1906.
6. Schultz, Oskar, Wie viele Fälle von Gynandromophismus sind bei den einzelnen paläarktischen Makrolepidopteren-Spezies beobachtet worden?, in: Entom. Zeitschr. 18. Jg., 1904.
7. Wiskott, Max, Lepidopterenzwitter meiner Sammlung, in: Festschr. Ver. f. schles. Insektenkde. Breslau 1897.
8. Wiskott, Max, Lepidopterenzwitter meiner Sammlung, in: Deutsch. Entom. Zeitschr. Iris 1897.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: JH_8

Autor(en)/Author(s): Pax Ferdinand Albin

Artikel/Article: Über einige Lepidopteren-Zwitter. (Aus dem Nachlasse Max Wiskotts.) 13-15